

Wovon sollen Jugendliche Altersvorsorge finanzieren?

Mit etwas Verwunderung musste ich am 07.05.2010 den Artikel „Junge Leute sorgen zu wenig für Alter vor“ lesen. Sicher gut bezahlte Forscher des Meinungsforschungsinstitutes TNS Infratest und ein sicher ebenso gut bezahlter Jugendmeinungsforscher stellen fest, dass junge Leute zu wenig für das Alter vorsorgen. Da frage ich mich doch, wovon sie dies tun sollen, wenn sie immer häufiger schlecht bezahlt werden oder immer mehr in Kurzarbeit, Leiharbeit oder Arbeitslosigkeit abgedrängt werden oder noch nicht einmal die Chance auf einen Ausbildungsplatz bekommen?

Und den Osten trifft es bei der Bezahlung besonders hart. Zwar bestand Ende des Jahres 2009 mit 96 Prozent kaum noch einen Unterschied im durchschnittlichen Tarifniveau zwischen Ost und West, aber nach Angaben der Hans-Böckler-Stiftung sank der Anteil der Beschäftigten in Ostdeutschland, die von Tarifverträgen erfasst werden, von 63 Prozent im Jahr 1998 auf 51 Prozent im Jahr 2009. Der Anteil der Betriebe mit Tarifbindung schrumpfte im gleichen Zeitraum von 33 auf 23 Prozent.

Drei Viertel der Betriebe in Ostdeutschland sind also nicht tarifgebunden. Und wer nach Tarif bezahlt wird und wer nicht, das unterscheidet sich stark nach Branchen. Während in der öffentlichen Verwaltung die Tarifbindung 2009 bei 97 Prozent lag, betrug sie beispielsweise im Gastgewerbe 33, im Handel 32 und in der Landwirtschaft sogar nur 15 Prozent. Also kann sich jeder selbst ausmalen, welcher Spielraum für eine private Altersvorsorge insbesondere im Osten unserer Republik bleibt.

Bei Vergleichen täuscht auch der Bericht „Privatvermögen der Deutschen gewachsen“, der von 4,67 Billionen Euro aller Bundesbürger auf der hohen Kante spricht. Da sind die Milliardäre genauso erfasst, wie diejenigen, die jeden Monat von der Hand in den Mund leben müssen. Immer weniger meiner Verwandten und Bekannten können sich einen Urlaub oder einen Gaststättenbesuch erlauben. Da stimmt doch etwas nicht an der Vermögensverteilung? Die Politiker müssen endlich mit gerechten Steuern an große Vermögen und große Erbschaften ran, sonst bekommen wir die gleichen Probleme wie Griechenland.

Andreas Koch
Gotha